

Wir stellen vor: Rolf Krieger

Werdegang von Rolf Krieger im Chor



Im Jahre 1963 bin ich bei dem Männergesangsverein Eintracht in Heidelberg-Kirchheim Mitglied geworden. Zu diesem Zeitpunkt gab es die Vorstände, 1. Stefan Schmitt und der 2. Ottmar Salch, der später mein Schwiegervater wurde.

Nach meinem Architekturstudium lernte ich meine spätere Frau Brigitte Salch kennen. Da die beiden Vorstände keine Söhne hatten und beide sehr gut befreundet waren, haben Sie mich, als Stadtmensch aufgewachsen, beknet in die Singstunde zu gehen. Nach langem Bohren habe ich zugestimmt.

Es war mein Glück, dass neben mir im 1. Bass eine in Kirchheim sehr bekannte Persönlichkeit saß, nämlich der „Kaiser Karl“, Uhrmachermeister und Besitzer eines Uhren und Schmuckgeschäftes in der Schwetzinger Straße. Durch Ihn war ich sofort in den Kreis der „Eintrachtler“ aufgenommen. Damals hatten wir im Badischen Hof beim Wirt, genannt „Flick“, unsere Singstunden.

Ich übernahm den Kassier, Hauptkassier, Vergnügungsausschuss und langjährig mit Klaus Winkler den 2. Vorstand.

Besonders sind mir, außer den vielen Gesangswettbewerben an den Wochenenden, die vielen Bälle wie Fastnacht, Sommerball, Herbstball, Weihnachtsfeier mit Nikolaus usw. in Erinnerung. Auch die festen Gesangsdarbietungen an Heilig Abend auf dem Friedhof und das Weihnachtssingen im Mathilde-Vogt-Haus. Beides wird bis heute gepflegt.

Meine Frau begann beim gemischten Chor des Sängerbundes zu singen. Hier fehlten Männerstimmen weshalb ich dort im 2. Bass mitsang. Als Vorstände fungierten Herr und Frau Windisch und Dirigent war Armin Fink. Auch seine Eltern (sein Vater war auch Dirigent von anderen Männerchören) und seine Tante haben dort mitgesungen.

Schließlich kam es zur Fusion der Chorgemeinschaft Eintracht Sängerbund 2006 e.V. Heidelberg-Kirchheim. Seit dieser Zeit haben wir die CES, die von Werner Windischs, Klaus Winkler und Rolf Krieger ins Leben gerufen wurde.